

Die Drei-Minuten-Rückschau

Methodenkompetenzen fallen nicht vom Himmel, sondern müssen erlernt werden. Und der Begriff *lernen* verweist schon darauf, dass das Anwenden einer Methode höchstwahrscheinlich nicht bereits beim ersten Versuch ideal gelingt, sondern mehrmals ausprobiert und verbessert werden muss. Deshalb ist es sinnvoll, das Methodenlernen zu reflektieren.

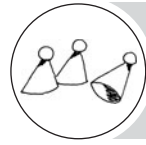
Eine Möglichkeit dazu bietet die *Drei-Minuten-Rückschau*, bei welcher am Ende jeder Methodenstunde die unten stehenden Fragen an die Schüler gerichtet werden. Sie können individuell beantwortet oder im Plenum besprochen werden. Bei Bedarf können die Schüler ihre persönlichen Antworten darauf in die dafür vorgesehenen Tabellen ins Methodenportfolio (→ S. 58ff.) eintragen.

Drei-Minuten-Rückschau: Reflexion der Methode	
Wobei kann dir die Methode helfen?	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Was war schwierig oder nicht sinnvoll?	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

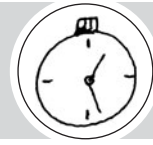
Download zur Ansicht



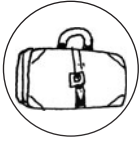
4A Textfeedback zum Thema „ Brief an einen Mitschüler “



6.–7. Klasse



45 min



pro Schüler:

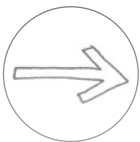
2 kodierte Briefbögen (→ KV 2)

ergänzend:

- weißes Blatt Papier, auf das man einen kleinen schwarzen Punkt malt
- Arbeitsaufträge (→ KV 1) ggf. auf OHP-Folie kopieren (jeweiliges Abdecken der nicht benötigten Aufträge)
- kleine weiße Zettel für die Auslosung zurechtschneiden, Umschlag/Beutel oder Kästchen zum Mischen und Ziehen der Zettel



- den Briefftext eines Mitschülers anhand konkreter Aufgabenstellungen konstruktiv kritisieren
- schriftlich-kreatives Erarbeiten einer Antwort auf die Frage: *Wie gibt man eine positive Rückmeldung, ohne zu „schleimen“ oder ironisch zu werden?*



vor der Stunde: Materialien kopieren und vorbereiten (s. o.)

während der Stunde:

Kontrollinstanz: Schülertextentwürfe sichten und Missachtung der Aufgabenstellung (z. B. Schüler schreibt bewusst Verletzendes über den Mitschüler) verhindern

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Einstieg	10 min	Sensibilisierung: Positive Rückmeldung – nicht so einfach wie gedacht!	Lehrer zeigt Blatt und fragt: <i>Was seht ihr?</i> Lösung: Die meisten Menschen sagen: <i>einen schwarzen Punkt</i> . Fast niemand sagt: <i>ein weißes Blatt Papier</i> . Man sieht auch am anderen Menschen meistens die kleinen „schwarzen Punkte“ und nicht die großen „weißen Flächen“ (guten Seiten).	weißes Papier mit kleinem schwarzem Punkt
		Kritikwert über Stunde gehen und sich	Lehrer: <i>Ihr werdet einem Mitschüler (Zufalls- wahl) einen Brief schreiben, in dem nur Nettos über ihn steht. Damit das gelingt, helfe ihr</i>	

4A Textfeedback zum Thema „ Brief an einen Mitschüler “

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Erarbeitung 2	5 min	Textfeedback zum Brief des Mitschülers geben (EA)	Lehrer stellt Arbeitsauftrag 2 vor.	Arbeitsaufträge (→ KV 1)
Erarbeitung 3	8 min (je 4 min pro Brief)	Auswertung des Feedbacks	Lehrer stellt Arbeitsauftrag 3 vor.	Arbeitsaufträge (→ KV 1)
Abschluss	7 min	Schreiben der überarbeiteten Briefversion und Übergabe	Lehrer stellt Arbeitsauftrag 4 vor.	Arbeitsaufträge (→ KV 1) weiterer Briefbogen (→ KV 2) pro Schüler

Kopiervorlage 1: Arbeitsaufträge

- Schreibe einen kurzen Brief an deinen Mitschüler. In diesem Brief soll nur Nettes (nichts Negatives) stehen.
Zum Beispiel könntest du folgende Fragen beantworten:
 - Was gefällt mir an dir?
 - Was kannst du besonders gut?
 - Welche deiner Eigenschaften hätte ich auch gern?
- Tausche mit deinem Sitznachbarn die Briefentwürfe. Du bist jetzt dafür verantwortlich, dass wirklich **nur nette Dinge** im Brief deines Sitznachbarn stehen und dass der Brief **nicht einschmeichelnd** oder **irritierend** klingt. Streiche an und schreibe hinein, was dir an Verbesserungsvorschlägen einfällt. Schreibe zu deiner Rückmeldung jeweils die Stichworte **TOP** (= *Das gefällt mir gut, finde ich super*) und **TIPP** (= *Das solltest du lieber anders schreiben, z. B. folgendermaßen*).

4A Textfeedback zum Thema „ Brief an einen Mitschüler “

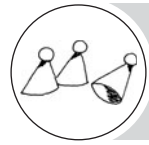
Kopiervorlage 2: Briefbogen

The image shows a template for a letter, consisting of a rounded rectangular box with a grey tab at the top left and several horizontal lines for writing.

**Download
zur Ansicht**



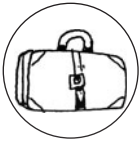
4B Gruppenpuzzle zum Thema „Phänomene von Gruppenarbeit“



7.–10. Klasse

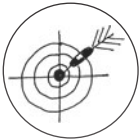


45 min

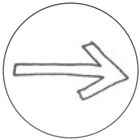


pro Schüler:

- 1 Aufgabenblatt (→ KV 2, zweiseitig!)
- 1 der 5 Inputtexte zu Gruppenarbeitsphänomenen (→ KV 1)
- Marken zur Gruppeneinteilung (→ KV 1 zu 1D, S. 17) zurechtschneiden



- Informationen aus einem Text erfassen und anderen weitervermitteln
- Zeitvorgaben einhalten
- Phänomene von Gruppenarbeit kennenlernen



vor der Stunde: Materialien kopieren und vorbereiten (s. o.)

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Einstieg	3 min	Thema und Ziel	Lehrer: <i>Ihr alle habt Erfahrungen mit Gruppenarbeit gemacht. Heute wollen wir eine spezielle Form von Gruppenarbeit, das Gruppenpuzzle, testen und dabei unterschiedliche Phänomene von Gruppenarbeit kennenlernen.</i>	
		Gruppenbildung	Gruppen nach Anleitung (→ KV 1 zu 1D, S. 17) bilden.	Marken zur Gruppeneinteilung (→ KV 1 zu 1D, S. 17)
Arbeitsauftrag	15 min	Phänomene von Gruppenarbeit werden in den Gruppen 1 bis 4/5 (Stammgruppen) erarbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> • Jede Gruppe bekommt einen Text zu einem Phänomen zugeteilt. • In Einzelarbeit liest jeder den Text und löst die Aufgabe (fünf Minuten). • In der Stammgruppe tauschen sich die Schüler über ihre Ergebnisse aus und bereiten sich auf die Expertenrunde vor (ca. 3 Minuten). 	Texte (→ KV 1) Aufgabenblatt (→ KV 2)

Download zur Ansicht

4B Gruppenpuzzle zum Thema „ Phänomene von Gruppenarbeit“

Kopiervorlage 1: Texte zu Gruppenarbeitsphänomenen¹

1 Das „Da-kann-ich-mich-ja-zurücklehnen“-Phänomen

Die Gruppe ist groß genug, da kann ich mich ja zurücklehnen. Der Bildungsforscher Renkl sagt: „Es ist ein ganz typisches Phänomen, dass Einzelne ‚Trittbrettfahrer‘ spielen und einem oder mehreren anderen Gruppenmitgliedern die Arbeit überlassen. Die Gefahr dieses Phänomens steigt mit der Gruppengröße.“

2 Das „Da mach-ich’s-doch-gleich-lieber-selbst“-Phänomen

Die motivierten und kompetenten Gruppenmitglieder übernehmen hierbei den Löwenanteil der Gruppenarbeit. Den Grund hierfür beschreibt Renkl wie folgt: „Weil ihnen die Auseinandersetzung mit den anderen als zu mühsam, als zu wenig produktiv oder als die Sache unnötig verkomplizierend erscheint.“ Am Ende muss das Ergebnis der Gruppe darunter nicht leiden, aber ein Lernen in der Gruppe hat eigentlich nicht stattgefunden.

3 Das „Ja-bin-ich-denn-der-Depp“-Phänomen

Einem Gruppenmitglied wird die Arbeit zugeschoben, die anderen ziehen sich zurück. Bei einem bleibt also die Arbeit hängen und er stellt sich die Frage: „Ja bin ich denn der Depp der anderen?“ Meist passiert nach Renkl dann Folgendes: „Dann stellt auch er seine Bemühungen ein und die Gruppenarbeit droht völlig zu scheitern.“

4 Das „kann-und-mag-ich-nicht,-mach-du“-Phänomen

Wenn Aufgaben gut geteilt werden können, dann macht meist jeder das, was er am besten kann oder was ihm am meisten liegt, und drückt sich vor anderen Aufgaben. Renkl sagt hierzu: „Typisch ist bei dieser Aufgabe, dass immer dieselben Personen die Gruppenarbeitsergebnisse präsentieren, was sich teilweise erweise diejenigen, die dies auch gut können. Das Ergebnis solch

4B Gruppenpuzzle zum Thema „ Phänomene von Gruppenarbeit“

Kopiervorlage 2: Aufgaben

Der Bildungsforscher Alexander Renkl (Universität Freiburg) hat Gruppenarbeiten untersucht und dabei verschiedene Phänomene beobachtet und klassifiziert. Eines dieser Phänomene ist im Text beschrieben.



Einzelarbeit



5 min

- Lies den Text.
- Überlege dann: Wie verhält sich ein Schüler oder was macht ein Schüler, auf den dieses Phänomen zutrifft? Halte fünf Verhaltensweisen (z. B.: *Er ist faul.*) oder Aktivitäten (z. B.: *Er lehnt sich zurück.*) fest.

(1) _____

(2) _____

(3) _____

(4) _____

(5) _____



Stammgruppe



1 min

Vergleiche die Verhaltensweisen / Aktivitäten haben die anderen deiner Gruppe notiert? Einigt

Download zur Ansicht

4B Gruppenpuzzle zum Thema „ Phänomene von Gruppenarbeit“



Expertengruppe



10 min

Auf einem Schulturnier, an dem mehrere Schulen teilnehmen, sollt ihr eure Schule vorstellen. Ihr trefft euch das erste Mal für die Vorbereitungen und sollt in der Gruppe überlegen, wie ihr eure Schule am besten vorstellen könnt. Jeder von euch schlüpft nun in die Rolle seines Phänomens und nutzt dabei die erarbeitete Rollenanweisung. Was passiert wohl?



Expertengruppe



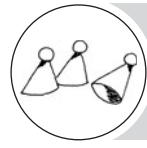
5 min

Wer war wer? Füllt gemeinsam die Tabelle aus und haltet nochmals die wichtigsten Punkte der einzelnen Phänomene fest.

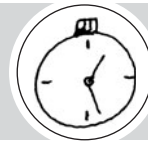
Phänomen	Beschreibung	Name
„Da-kann-ich-mich-ja-zurücklehnen“		
„Da-mach-ich's-doch-gleich-lieber-selbst“		
„Ja-bin-ich-denn-der-1.“		



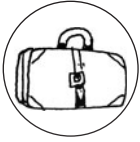
4C Fallanalyse zum Thema „Spielregeln für gute Gruppenarbeit formulieren“



7.–10. Klasse



45 min
(gute Fortsetzung zu 4B, Gruppenpuzzle)

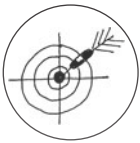


pro Schüler:

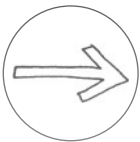
- 1 der 5 Inputtexte zu Gruppenarbeitsphänomenen (→ KV 1 zu 4B, S. 46)
- 1 Aufgabenblatt (→ KV)

ergänzend:

Plakat und dicke Stifte



- mit Phänomenen von Gruppenarbeiten auseinandersetzen
- in der Gruppe einen Fall systematisch und konstruktiv lösen
- Spielregeln für gute Gruppenarbeit formulieren



vor der Stunde: Materialien kopieren und vorbereiten (s. o.)

während der Stunde:

Form der Gruppenbildung überlegen; es werden 4 bis 5 Gruppen benötigt, z. B. von 1–6 durchzählen lassen, alle Einsen gehören zusammen, oder: *Wer hat die Lieblingsfarbe XY?* etc.

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Einstieg	3 min	Thema und Ziel	Lehrer: <i>Ihr alle habt Erfahrungen mit Gruppenarbeit gemacht. Heute wollen wir uns mit speziellen Phänomenen von Gruppenarbeit beschäftigen und für einzelne Fälle (z. B. soziale Faulenzer etc.) konstruktive Maßnahmen zur Verbesserung erarbeiten. Vielleicht erkennt ihr euch auch in der einen oder anderen Beschreibung wieder!</i>	
		Gruppenbildung	Wer bis fünf Gruppen bilden.	
	20 min	Lesetexte von Gruppenmitgliedern in 4 bis 5 Gruppen (1–4 Personen) lesen und besprechen.	Die Gruppenmitglieder erhalten jeweils den gleichen Lesetext. Das Aufgabenblatt wird kurz besprochen.	Lesetext (→ KV 1 zu 4B, S. 46) und Aufgabenblatt (→ KV)

Download zur Ansicht

4C Fallanalyse zum Thema „ Spielregeln für gute Gruppenarbeit formulieren“

Kopiervorlage: Aufgaben

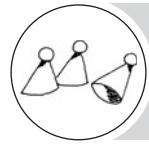
Zeit: _____ min

- a) Lies den Text.
- b) Besprecht in der Gruppe, ob ihr mit diesem Phänomen **Erfahrungen** gemacht habt. Vielleicht hat jemand von euch schon einmal die im Text beschriebene Rolle übernommen und kann berichten.
- c) Arbeitet dann mit dem Raster zur **Fallanalyse** weiter. Beantwortet die folgenden Fragen und notiert eure Ergebnisse in Stichpunkten:
 - Wie stellt sich die Situation dar? (IST)
 - Warum ist die Situation, wie sie ist? (GRÜNDE)
 - Wie sollte Gruppenarbeit eigentlich sein? (SOLL)
 - Welche Maßnahmen könnten helfen, um das SOLL zu erreichen? (MAßNAHMEN)

IST Wie stellt sich die Situation dar?	SOLL Wie sollte Gruppenarbeit eigentlich sein?



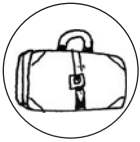
4D Gruppenanalyse zum Thema „Motivatoren der Klasse“



7.–10. Klasse



45 min
(gute Fortsetzung zum Gruppenpuzzle)



pro Gruppe:

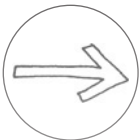
1 Arbeitsblatt mit den Ausgangsfragen (→ KV 1)

ergänzend:

- 1 Plakat, mind. DIN A3 (Bsp. → KV 2), vorbereiten oder an der Tafel skizzieren
- dicke Stifte
- Gong, Klingel o. Ä.



- in Zweier-/Dreiergruppen die eigenen Motivatoren analysieren
- die Motivatoren der Klasse erarbeiten
- die Methode der Gruppenanalyse kennenlernen bzw. festigen



vor der Stunde: Materialien kopieren und vorbereiten (s. o.)

während der Stunde: „Zeitwächter“ (5-Minuten-Schritte vorgeben)

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Einstieg	2 min	Thema und Ziel	<p>Lehrer: <i>Motivation ist das A und O. Die Anleitung zu deinem neuen Handy ist in Fachchinesisch verfasst? Kein Problem: Am Abend wirst du deine Freunde und kannst ihnen sicherlich die besten Funktionen schon erklären. Anders sieht es mit dem Fachchinesisch deines Geschichtsbuchs aus ... Was dich und deine Klassenkollegen motiviert, wollen wir heute herausfinden. Dazu arbeiten wir mit der Methode der Gruppenanalyse.</i></p> <p>Beispiel: Klasse besteht aus 27 Schülern. Dann die Gruppe in drei Untergruppen ein-</p>	

Download zur Ansicht

4D Gruppenanalyse zum Thema „ Motivatoren der Klasse “

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Erarbeitung	5 min	<u>3. Schritt</u>	Abschließend erstellen die Kleingruppen eine Zusammenfassung .	
	15 min	Ergebnisse aus den Gruppen hören	Exemplarisch zu den drei Fragestellungen berichten lassen. Die anderen Gruppen ergänzen. Die genannten Faktoren, d. h. die Motivatoren, dabei an der Tafel mitschreiben.	
Abschluss	10 min	Auswertung im Plenum	Die Motivatoren der Klasse auf das Plakat übertragen. Dann auf einen Tisch auslegen. Die Schüler tragen ihre Namen zu den Motivatoren in den Außenkreis ein. So entsteht eine Übersicht der Motivatoren der Klasse. Die Schüler können sich dabei für mehrere Motivatoren eintragen.	Plakat (Bsp. → KV 2) und dicke Stifte
	3 min	Methodenreflexion	Drei-Minuten-Rückschau (→ S. 8)	

**Download
zur Ansicht**



4D Gruppenanalyse zum Thema „Motivatoren der Klasse“

Kopiervorlage 1: Ausgangsfragen

Teil 1

Ausgangsfrage: Denkt an persönliche Erfolge zurück und überlegt, was euch jeweils so erfolgreich gemacht hat. Was hat euch motiviert und zum Erfolg beigetragen?
Gruppe A:
Ergänzungen von Gruppe B:
Zusammenfassung von Gruppe C (<i>wenn etwas Wichtiges fehlt, dürft ihr es auch noch ergänzen</i>):



Teil 2

Ausgangsfrage: Eine Klassenarbeit steht an und du hast keine Lust zu lernen. Wie schaffst du es, dich doch zum Lernen zu motivieren?
Gruppe B:
Ergänzungen von Gruppe C:
Zusammenfassung von Gruppe A (<i>wenn etwas Wichtiges fehlt, dürft ihr es auch noch ergänzen</i>):



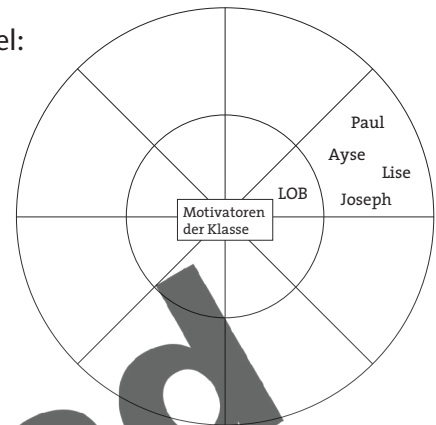
Download zur Ansicht

4D Gruppenanalyse zum Thema „Motivatoren der Klasse“

Kopiervorlage 2: Plakatvorlage (Die Vorlage evtl. auf DIN A3 vergrößert kopieren.)

Plakatbeispiel – Jeder Motivator steht in einem Tortenstück. Die Schüler tragen dann im Außenkreis ihre Namen ein.

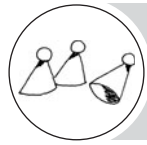
Beispiel:



Download
zur Ansicht



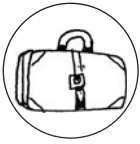
4E Placemat zum Thema „ Lernprobleme und Lösungsvorschläge“



8.–10. Klasse



45 min

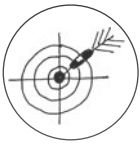


pro Gruppe:

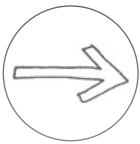
- 1 kopierte Placematvorlage; ideal auf DIN A3 oder als Folie (→ KV 2)
- alternativ: DIN-A3-Bögen (Schüler zeichnen sich das Placemat von der Tafel ab)

ergänzend:

Fallbeispiel (→ KV 1) zum Vorlesen(lassen)



- Placematmethode kennenlernen bzw. festigen
- individuelles Lern- und Arbeitsverhalten reflektieren
- Lösungsvorschläge für problematisches Lern- und Arbeitsverhalten gemeinsam entwickeln



vor der Stunde: Materialien kopieren und vorbereiten (s. o.)

während des Unterrichts:

Zufallswahl der Vortragenden Schüler (z. B. der älteste Schüler o. Ä.)

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Einstieg	4 min	Thema und Ziel	Lehrer: <i>Wir werden mithilfe der Placematmethode Lösungen für unterschiedliche Probleme beim Lernen erarbeiten.</i>	Placematvorlage (→ KV 2)
		Gruppenbildung Fallbeispiel	Vierergruppen (oder Dreiergruppen) bilden. Fallbeispiel vorlesen (lassen).	Fallbeispiel (→ KV 1)
Erarbeitung	5 min	1. Schritt: sich eigener Lernprobleme bewusst werden	Lehrer: <i>Schreibe bitte (zunächst jeder für sich) im äußeren Kreis des Placemats auf, was dich ganz persönlich davon abhält, gut zu lernen (z. B. früh genug / lange genug / so, dass du es verstehst etc.).</i>	1 DIN-A3-Placematvorlage pro Gruppe (→ KV 2)
		2. Schritt: Austausch in der Gruppe	Lehrer: <i>Tragt euch gegenseitig vor, was euch beim Lernen Probleme bereitet. Sammelt dann eure Problemlösungen ein.</i>	

Download zur Ansicht

4E Placemat zum Thema „Lernprobleme und Lösungsvorschläge“

Kopiervorlage 1: Fallbeispiel

Matthias muss was für Mathe tun, denn wenn er nicht sitzen bleiben will, darf die nächste Arbeit nicht wieder eine Fünf werden. Und auf Sitzenbleiben hat er wenig Bock, denn nicht nur seine Kumpel Alex und Ömer, sondern auch seine Freundin Kim sind in seiner Klasse, und das nächste Schuljahr ohne die zu verbringen, wäre richtig ätzend.

Doch immer, wenn er sich mal aufraffen kann, sich an den Schreibtisch zu setzen, ist alles andere interessanter. Vielleicht hat Kim gesimst oder gemailt? Das Facebook-Profil muss unbedingt erneuert werden, Ömer schreibt per ICQ, wo man sich im Netz das neueste Musikvideo ansehen kann. An einem anderen Tag zappt seine kleine Schwester sich gerade durch ausnahmsweise interessante Sendungen und als er es doch mal schafft, wirklich auf sein Mathebuch zu schauen, ist Matthias sofort frustriert, weil er die Aufgaben ja doch nicht versteht. Wie soll man da lernen? Und morgen muss er die Mathearbeit schreiben!

Aufgabe:

Das war ein Beispiel. Vielleicht sieht es bei euch ganz anders aus?

Download
zur Ansicht